Tschepkin Ursula

Holfeldii Joh: Sementis Christianorum das Aussäen frommer Christen – bey christlicher Begräbnüs – Ursulae Tschepkin.

Gedr. zur Poln. Lissa durch Wigand Funcken.

Officielle stenographische Berichte

über die

Verhandlungen des öster. Reichstages.

Sementis Christianorum,

Das Auß-säen fromer Christen/

Was es sey/
Wie es darumb beschaffen sey/
Vnd was darauff zuhoffen sey/
Auß dem CXXVI. Psalm/ vers. 5. 6.

Die mit Thränen säen/ werden mit Frewden erndten/ rc.

Bey Christlicher Sepultur eines Tugendsamen Jungfräwleins/ vnd fromen Schüllerin/

Vrsulæ Tschepkin/

Des Erbahren vnd Wolgeachten Herrn
Andreæ Tschepkens/ Bürgers
vnd Kupfferschmiedes in Lissa hertzgeliebten Tochter/

Welche mit dem zu ende lauffenden sechzehnhundersten vnd drey vnd vierzigsten Jahre den 25. Decemb. eben am Heiligen Christ-Tage/ zwischen 8. vnd 9. Vhr für Mittage/ in jhrem newgebohrnen Heylande JEsu Christo jhren Lauff wol frühe vnd schnell/ aber seelig/ beschlossen/ vnd den folgenden 29. Dec. Christlich vnd ehrlich zur Erden bestattet worden/ in gehaltener Leich-Predigt abgehandelt/ vnd auff Begehren auffgesetzet/ von

M. JOHANN. HOLFELDIO,
Der Evangelischen Gemeinde Augspurgischer Confession daselbst Pfarrern.

Gedruckt zur Poln. Lissa durch Wigand Functen.

Des
Seelig Verstorbenen Jung-
fräwleins
URSULÆ Tschepkin/
Hinterbliebenen Hertz-
betrübten und bekümmerten Christlichen
Eltern/
Dem Erbahrn und Wolgeachten
Herrn Andreæ Tschepkin/
Bürgern unnd Kupfferschmieden
in Lissa/
Und der auch Erbarn und Ehren-Tu-
gendsamen
Frawen Ursulæ Tschepkin/
Gebohrnen Weltzerin/
Seinen beyderseyts Wolgeneigten lieben und
werthen Freunden und Gönnern.
Ubergibt diese Leich-Predigt/ mit Hertz-
lichem Wuntsch/ Göttliches Trosts
und Heils in allem Hauß-Creutze
M. JOH. HOLFELDIUS.

Die Gnade vnsers Immanuels vnnd Heylandes JEsu Christi/ die Liebe GOttes/ vnd die Gemeinschafft des werthen Heiligen Geistes/ des Höchsten Trösters in aller Noth/ sey vnd bleibe mit vnd bey vns vnd allen betrübten Hertzen/ Amen.

ANdächtige/ rc. Im 127. Psalm sagt König David: Sihe/ Kinder sind eine Gabe des HERREN/ vnd Leibes-Frucht ist ein Geschencke. Vnnd erinnert hiemit alle Eltern/ wie sie jhre Kinder im Eh-Stande für nichts anders/ alß für lauter Zeugnüsse des beywohnenden Segens GOttes sollen halten vnd achten; Vnd darumb/ wie es alleine GOtt sey/ der da giebet/ daß Kinder Gesund vnnd frisch zur Welt gebohren werden/ vnnd machet die vnfruchtbare im Hause wohnen/ daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird/ laut des 113. Psalms. Daß Kinder/ alß die in Sünden empfangen vnnd gebohren/ durch die Heilige Tauffe wider gebohren/ vnnd auß Zorn-Kindern Gnaden-Kinder werden; Daß Kinder wachsen/ vnd an Alter/ Gottes-Furcht/ Weißheit vnd Gnade bey GOtt vnnd Menschen zu-

Psal. 127. v. 3. Kinder sind eine Gabe GOttes in d Geburt/ Wider-Geburth/ Erziehung/ Erhöhung.

Psal. 113. v. 9.

Eph. 2. v. 3. Tit. 3. v. 5.

 nehmen/

nehmen / vnnd folgends zu jhrer Zeit zu gewissem Beruff vnnd Ehren gelangen vnd erhoben werden; Also sollen auch sie solche jhre Kinder / so lange sie das Leben haben / GOtt dem HErren nicht nur mit höchster Sorgfältigkeit zuführen / sondern sie Jhme auch alß dann willig abfolgen lassen / wenn ER sie / alß sein vertrawetes Gutt vnd Pfand / durch den Todt von jhnen wider abfodert vnd abholet.

In solcher Betrachtung haben auch die anwesenden Christlichen Eltern / Der Erbahre vnd Wolgeachte Herr Andreas Tschepke / vnd seine Hertzgeliebte Hauß-Ehre / Jhre liebe Tochter Vrsulam / ein zartes / lieblich-auffwachsendes Jungfräwlein / am nähern Heiligen Christ-Tage dem HErren JEsu / Jhrem Bräutigamb / alß seine Gabe vnd Geschencke / willigst vnd gehorsambst folgen lassen / mit der gewissen zuversicht / daß / wie sie an dessen Sterbe-Tage / alß am Heiligen Charfreytage / im Jahr 1632. an das Liecht dieser Welt gebohren worden; Also sey Sie auch numehr an dessen frölichem Geburths-Tage auß dieser Welt zu Jhm / vnnd allen lobsingenden Englischen Choren in Himmel widrumb eingegangen / da sie mit Frewden erndtet / was sie zuvor mit Thränen hat außgesäet.

Weil sie es aber gleichwol schmirtzet vnd betrübet / daß sie eines gehorsamen Kindes hinführo entrathen sollen / alß sind wir für dieses mal bey einander / sie auß Gottes Wort kräfftig zu trösten vnnd auff zu

richten / welches daß es geschehen möge / wollen wir zum Anfang von Hertzengrund seufftzen vnnd beten Vater vnser / ꝛc.

Leich-Text / auß dem CXXVI. Psalm.

v. 5. DJe mit Thränen säen / wer-
den mit Frewden erndten.
v. 6. Sie gehen hin vnd weinen /
vnd tragen edlen Saamen / vnd
komen mit Frewden / vnd brin-
gen jhre Garben.

ANdächtige / vnnd allesambt Geliebte / auch zum theil nach GOTTes Rath vnd Willen Hertz-Betrübte / in dem HErren JEsu / ꝛc. Bey der instehenden / vñ noch werenden Heiligen Weyhnacht Woche / da frome Christliche Hertzen mit Heiliger

Deß HErren Jesu Weyhe-nacht-Nahmen.

Weynacht-Frewde noch erfüllet seyn/ erjnnern wir vns mit sonderbahrer Hertzens-Lust/ wie die grossen vnnd vielen Wolthaten des newgebohrnen Christ-Kindlins in Heiliger Schrifft vns in besondern vnnd schönen Nahmen vnd Ehren-Tituln/ so jhm hin vnd wider gegeben werden/ gar artig vnd liebreich werden adumbriret vnd abgebildet.

Also ist es recht erfrewlich vnnd tröstlich/ wenn von Jhm Esaias bey 700. Jahren zuvor/ ehe denn es in der That ist erfüllet worden/ cap. 9. saget: Vns

Esai. 9. v. 6. ist ein Kind gebohren/ ein Sohn ist vnns gegeben.

1. Ein Kind. Er nennet Jhn ein Kind/ (ein Jeled, das ist eine Geburth/ eine Leibes-Frucht/ ein wares Mutter-Kind) das vns ist gebohren worden/ seiner waren Menschheit halber. Denn nach dem die Kinder Fleisch vnd Blutt haben/ ist ers gleichermassen theilhafftig worden/ auff daß er durch denn

Heb. 2, 14, 15. Todt die Macht nehme dem/ der des Todes Gewalt hatte/ das ist/ dem Teuffel/ vnnd erlösete die/ so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte sein musten/ saget die Epistel an die Hebreer am 2. Cap. Versichert vns aber damit

Der hertzlichen Liebe des Sohnes GOttes/

Bernh. serm. 1. in Epiphan. Dom. col. 47 lit. C. Damit sich der alte Bernhardus im Geist frölich machet/ vnd spricht: In qvo magis commendare poterat benignitatem suam, qvam suscipien-

do

do carnem meam? Qvid enim tantoperè declaret ejus misericordiam, qvàm qvod ipsam suscepit miseriam? &c. Ist soviel gesaget: Worinnen hette doch wol der Sohn GOTTes seine Gütte mir mehr beweisen können/ alß daß Er mein Fleisch an sich genommen? Was solte mehr dar thun seine Barmhertzigkeit/ alß daß Er an sich genommen hat mein Elend vnnd Dürfftigkeit? Davon auch wir miteinander noch singen vnd sagen:

Der seelig Schöpffer aller ding
Zog an eins Knechtes Leib gering/
Daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/
Vnd sein Geschöpff nicht alß verdürb.

Ex Cant. Christū wir sollen loben schon &c.

Er versichert vns damit

Der auffgerichteten Brüderschafft des Sohnes GOTTes/

Der damit/ daß Er ein Kind ist gebohren worden/ numehr vnser Bruder worden ist/ vnd heisset vns Brüder/ Heb. 2. Ja GOttes Erben/ vnd seine Mit-Erben/ Rom. 8.

Heb. 2. v. 11. Rom. 8. v. 17.

Er versichert vns damit

Des allgemeinen Verdienstes des Sohnes GOTTes/

Alß daß nicht nur die Alten vnd Erwachsenen/ sondern auch die jungen vnnd kleine Kinder angehet/

denen zu gutt vnd Trost ER auch ein kleines Kind ist gebohren worden / vmb des willen er sie nochmals so
Marc 10. v. 14 freundlich zu sich ruffet / vnd spricht: Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnnd währet jhnen nicht / denn solcher ist das Reich GOttes / Marc. 10.

2. Ein Sohn. Er nennet Jhn aber auch weitter einen Sohn / der vns ist gegeben worden / seiner wahren GOttheit halber.

Denn ER ist der Sohn / von dem GOTT
2. Sam. 7. v. 14 der Vater saget im andern Buch Samuel. Capit. 7. Ich wil sein Vater seyn / vnd ER sol mein Sohn
Heb. 1. v. 6. seyn. Welche Worte die Epistel an die Hebr. von CHristo außleget / Cap. 1. Von deme er auch im
Matth. 3. v. 17 c. 17. v. 5. Newen Testament Matth. 3. vnd 17. Cap. vom Himmel bezeuget: Diß ist mein lieber Sahn / an welchem ich Wolgefallen habe / rc. Vnd der auch
Joh. 3. v. 16. von sich selbst Joh. 3. saget: Also hat GOtt die Welt geliebt / daß ER seinen eingebohrnen Sohn gab. Vnnd versichert vns hiemit der Prophet / daß diß Kind darumb / weil es auch GOttes Sohn / vnd also mehr / alß ein blosser Mensch ist / starck vnnd
1. B. Mose. 3. v. 15. mächtig gnug sein werde / der höllischen Schlangen den Kopff zu zertretten / vnd die Werck des
1. Joh. 3. v. 8. Teuffels zu zerstören.

3. Ein Tröster. Nicht geringere Nahmen vnd Titul sind es auch
Jer. 14. v. 8. nochmals / wenn das holdseelige JEsulein genennet wird / der Trost Jsrael / vnd jhr Noth-Helffer / Jerem. 14. Item: Aller Heyden-Trost / beym

Haggæo Cap. 2. Der sich bey eim andern Propheten angiebet/Esai. 51. Ich/ Ich bin ewer Tröster. Vnd im folgenden 66. Cap. Ich wil euch trösten/ wie einen seine Mutter tröstet. Dergleichen ER im Newen Testament widerholet/ vnd spricht beym Johanne Cap. 14 Ewer Hertz erschrecke nicht/ vnd fürchte sich nicht.

Hag 2. v. 8. Esai. 51. v. 12. c. 66. v. 13. Joh. 14. v. 1, 27

Ein solcher Tröster ist der Newgebohrene süsse JEsus vnd Heyland

Vnd ein solcher ist Er in Nöthen.

In euserlichen Leibes-Nöthen/

Des Leibes.

Bey Sorgen vnnd Trawrigkeit/ wie das Buch der Weißheit Cap. 8. saget.

Buch d. Weißheit 8. & 9.

ER ist es in geistlichen Seelen-Nöthen/

Der Seelen.

Wider den Zorn GOttes/ wider die Sünde/ wider den Teuffel/ wider die Hölle vnd Verdamnüß/ vnd wider allerley Schwermuth/ wegen der lange außbleibenden Hülffe GOTTes/ wegen schwaches Glaubens/ vnnd der Versehung zum Ewigen Leben/ in welchen Fällen allen ER sich absonderlich erweiset/ wie die lieben Alten von Jhm sagen/ daß er seye Animæ Sanctæ Sponsus, infirmæ Medicus, tristatæ Paracletus, Der Heiligen Seele Bräutigamb/ der Krancken Artzt/ der Betrübten Tröster.

ER ist es auch fürnemblich im Tode wider den Todt/ vnnd lesset erst alßdann seine Liebhaber in der That erfahren/ was es sey/ sich an Jhn/ vnd an sein Wort halten/ davon ER Johan. 8. saget: War-

Des Todes.

lich/ warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich.

Er ists gewesē bey der Verstorbenē Jungfrawen.

Solche Wolthat vnd Trost des süssen holdseeligen JEsuleins hat auch insonderheit empfunden das Christliche Jungfräwlein Vrsula Tschepkin / die mit höchster Begierde vnd Verlangen bey jhrem herzunahenden Ende jhres JEsu=Bräutigambs erwartet / mit Jhm die Heilige Weynacht=Feyer im Himmel zu halten / da ER Jhr viel guttes Dinges bescheren vnnd geben würde. Das machte es / daß sie auff Jhrem Sich=Bette sich offte so hertzlich frewete / vnd beydes Jhr / vnd Jhrer lieben krancken vnd siechen Frawen Mutter zu grossem Trost mit König David ruffete: Die mit Thränen säen / werden mit Frewden erndten / 2c.

Wan Sie denn selbst diese schöne Worte bey Jhrem Leich=Begängnüß zu erklären / gebeten vnd begehret / alß wollen wir auch im Nahmen GOttes Jhren vnd Jhrer liebsten Eltern Willen jetzo erfüllen / vnd bey diesen schönen Worten / für dieses mal etwas mit einander reden vnd hören

Propositio. Vō säen fromerChristen.

Von dem Säen fromer Christen /
Was es sey /
Wie es darumb bewand sey /
Vnd was noch Guttes darauff zu hoffen sey.

Der

Der HErre JEsus aber gebe vns hiezu seine Gnade/ vnd lasse es allen mühsamen vnd Thränenlassenden Geistlichen Säe-Leuten zu kräfftigem Trost gereichen/ Amen. Votum.

ἘΞΉΓΗΣΙΣ
Loci.

DEr CXXVI. Psalm/ Ihr meine Gel, darauß vnser fürhabender Leich-Text genommen ist/ ist anfangs ein fürnehmer Prophetischer Psalm/ Darinnen König David Weissaget von einer grossen vnnd fürnehmen Erlösung der Gefangenen auß Zion/ vnd spricht: Wenn der HErr die Gefangene Zion erlösen wird/ so werden wir seyn wie die Träumende. Denn wird vnser Mund voll lachens/ vnd vnsere Zunge voll rühmens seyn. Da wird man sagen vnter den Heyden: Der HErr hat grosses an jhnen gethan. Der HERR hat grosses an vns gethan/ des sind wir frölich. Vnd weiset vns damit/ daß/ wenn schone GOtt der HERR die Seinen zuweilen in grosse Noth/ in Gefängnüß vnd

Summarium Des 126. Psal.

Bande / in Fewer vnd Wasser kommen lasse / so helffe Er jhnen doch auch zu rechter Zeit / vnnd schicke jhnen offte eine Erlösung vnverhoffet / vnnd mit grosser Frewde / daß sie nicht wissen / wie jhnen geschicht / vnd jedermann / ja auch jhre Feinde selbst / sagen müssen / der HERR habe ein grosses an jhnen gethan. Dergleichen Hülffe vnd Rettung GOtt der HERR den wahren Gliedmassen seiner Kirchen selbst zusaget / vnd spricht / Esai. 54. Cap. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein Erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser. Denn solches sol mir sein / wie das Wasser Noah / da ich schwur / daß die Wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen / also habe ich geschworen / daß ich nicht vber dich zürnen / noch dich schelten wil / rc.

Es.54.v.7,8,9

Es ist dieser Psalm fürs ander / ein fürnehmer Bett-Psalm / da jetzt König David ernstlich seufftzet vnd betet: HErr wende vnser Gefängnüß / wie du die Wasser gegen Mittage trocknest. Vnd lehret vns damit / wie in Creutz vnd Noth keine bessere Artzney sey / alß das liebe Gebeth / damit wir vmb Erlösung bey GOtt im Himmel jmmer sollen anhalten. Denn / Oratio bonum scutum est infirmitatis, saget der Bischoff Ambrosius: Tu oras, &

Ambros. Tõ. 4. in Enarrat.

Dominus Te protegit, Das Gebeth ist ein gutter Schild der Schwachheit; Du betest / vnd der HErr beschützet dich. Vnnd an einem andern Orth nennet er das Gebeth Telum, qvo vulneramus Cor DEI, Einen Pfeil / damit wir GOtt das Hertze verwunden / daß es Jhm gegen vnns bricht / Wie GOtt selber hievon redet Jerem. 31. Vnd im Hohenliede Salomonis / Cap. 4. saget der Bräutigamb von seiner Braut: Sie habe Jhm das Hertze genommen mit jhrer Augen einem / vnd mit jhrer Halß-Ketten eine. Psal. 38. p. m. 524. Jer. 31. v. 20. Hohelied 4. v. 9.

Es ist aber auch fürs 3. dieser Psalm ein fürnehmer Trost-Psalm / da König David endlich beschleust: Die mit Thränen säen / werden mit Frewden erndten. Sie gehen hin / vnd weinen / vnd tragen edlen Saamen / vnnd kommen mit Frewden / vnd bringen jhre Garben. O recht liebliche Worte! Kürtzlich hievon zu sagen / was sie in sich begreiffen / ist es sehr wol geredet / wie der alte Lehrer Basilius diese Worte glossiret / vnnd spricht: Instruit auditorem, ne in tribulationibus constitutus molestè ferat. Sicut igitur, qvi seminat, animo non concidit, etiamsi multum accidat molestiæ; Ita nec is, qvi tribulatur, animo debet esse abjecto, etiamsi multa tristia inferantur, sed messem expectare, gaudium videlicet, qvod è tribulatione nascitur. König David vnterweiset hie seinen Zuhörer / daß ers jhm / wenn er in Trübsall ist / Basil. Magno in h. Psal. Tõ 5. p. m. 959.

nicht beschwerlich lasse fürkommen. Darumb gleich wie / der da säet / das Hertz nicht bald fallen lesset / ob es jhm gleich sawer wird: Also sol auch / der betrübet wird / nicht zaghafftes Hertzens seyn / ob jhm gleich viel Betrübnüß begegnet / sondern er sol der Erndte erwarten / das ist / der Frewde / die endlich auß Trübsall entstehet.

Nu wir wollen jhnen auch etwas mehres nachsinnen / vnd dem lieben David zuhören / wie er vnsere Beschaffenheit vns allhier vnter dem Bilde des säens so fein vnnd artig fürstellet; Haben aber hiebey wol in acht zu nehmen

I. Was säen sey

Zum I. was das säen sey.

IN Heiliger Schrifft wird sonsten vnterschiedenes säens gedacht.

1. B. Mose 8 v. 22. Es ist ein jrrdisches Feldsäen / davon im 1. Buch Mose am 8 Cap. stehet: Daß so lange die Erde stehe / solle nicht auffhören Saamen vnd Erndte.

Luc. 8. v. 11. Es ist ein Kirchen-Säen / davon der Sohn GOttes handelt / Luc. 8. Davon auch S. Paulus an seine Corinther schreibet:

1. Cor. 9. v. 11. So wir euch das Geistliche säen / ists ein groß Ding / ob wir ewer Leibliches erndten?

Es ist ein säen im Tode / da vnser Leib nichts anders ist / alß ein Saam-Körnlein / das in die Erde

außgestrewet wird / davon abermal Paulus 1. Cor 15. saget: Es wird gesäet verweßlich / vnnd wird aufferstehen vnverweßlich / rc. 1. Cor. 15. v. 43. 44.

Aber vber dieses alles ist noch einander säen vnsers Christenthumbs / vnnd heisset allda säen soviel / alß züchtig / gerecht / vnd Gottseelig leben in dieser Welt / wie es Paulus erkläret in der Epistel an Titum am 2. Cap. Tit. 2. v. 12.

Von diesem Säen handelt Salomo in seinen Sprüchen / Cap. 11. vnd spricht: Der Gottlosen Arbeit wird feylen / aber wer Gerechtigkeit säet / das ist gewiß Gutt. Sprüche Sal 11. v. 19. Vnd im 22. Cap. saget er: Wer Vnrecht säet / der wird Mühe erndten c. 22. v. 8.

Von diesem säen saget Hoseas / Capit. 10. Säet euch Gerechtigkeit / vnnd erndtet Liebe; Vnd pflüget anders / weil es Zeit ist den HErren zu suchen / biß daß Er komme / vnd regne vber euch Gerechtigkeit. Hos. 10. v. 12.

Auff diß Säen hat S. Paulus sein absehen / wenn er an die Galater am 6. schreibet: Was der Mensch säet / das wird er erndten. Gal. 6. v. 7. 8. Wer auff sein Fleisch säet / der wird von dem Fleisch das Verderben erndten. Wer aber auff den Geist säet / der wird von dem Geist das Ewige Leben erndten.

Vnnd in der 2. Ep. an die Corinther Cap. 9. gedencket er des kärglich vnd reichlich säens / vnd spricht: 2. Cor. 9. v. 6. Wer da kärglich säet / der wird auch kärglich

erndten: Vnd wer da säet im Segen/ der wird auch erndten im Segen. Vergleichet hiemit die Beneficentz vnnd Wolthätigkeit dem säen/ so deme viel einbringet/ der reichlich säet/ vnd hingegen wenig/ der kärglich säet. Vnnd glossiret vnter andern S. Augustinus diese Worte/ Gleich alß wenn der Apostel sagte: Qvare desideratis latos fundos, vbi multa semina seminetis? Latior vobis non est, vbi seminetis, qvam Christus, qvi in se voluit seminari. Terra vestra Ecclesia est, seminate, qvantum potestis, Ist so viel gesaget: Was fragt jhr viel nach grossen Landarten/ dahin jhr viel Saamen außsäen köntet? Kein grösser Land oder Acker kan gegeben werden/ alß Christus selbst/ welcher auff sich wiel gesäet haben. Ewer Feld vnd Land ist die Christliche Kirche/ dahin säet/ so viel jhr könnet.

Augustinus.

Vnd diß säen ist es/ daß auch in vnsern Psalm-Worten König David meynet/ vnnd nennet vnser Christenthumb ein säen/ vnd vns Säe-Leute; Dergleichen Säe-Leute wir alle vnnd jede/ Jung vnnd Alt sind.

Das Christenthumb ist ein Säen.

Vnd darumb wie ein Säe-Mann seines Ackers warniemet/ daß er jhn zu rechter Zeit arbeite vnd pflüge/ damit er fein mürbe/ vnnd zum besäen wol zugerichtet werde: Also sollen vnd müssen auch wir bey vnserm Christenthumb des Ackers vnsers Hertzens wol vnd fleißig warnehmen/ vnnd daran dencken/ daß

wir dazu gesetzet seyn / daß wir hingehen vnd Früchte bringen / wie der Sohn GOttes Joh. 15. saget: Joh. 15. v. 16.
Wir müssen vnser Hertz wol durcharbeiten mit dem Pfluge des Göttlichen Gesetzes / der Gedächtnüß des Leydens CHristi / vnd täglicher mortification vnnd tödtung des Fleisches / daß es ein gut Land werde / von deme allem die Propheten sagen: Wir sollen vnser Hertz zureissen / vnd nicht vnsere Kleider / Joel 2. Wir sollen ein Newes pflügen / vnnd nicht vnter die Hecken säen / Jerem. 4. Joël 2. v. 13. Jerem. 4. v. 3.

Wie ein Säe-Mann GOtt vmb Segen vnd Gedeyen bitten vnnd anruffen muß / daß Er das Land heimsuche / vnd wässere es / vnd mache es sehr reich / daß das Getrewde wol gerate / vnd er also gesegnet sey auff dem Acker / vnd an der Frucht seines Ackers / wie im 65. Psalm. vnd im 5. Buch Mose am 28. Cap. stehet: Also sollen vnd müssen auch wir für den Acker vnsers Hertzens beten / daß er durch den Segen GOttes viel gutte Früchte trage / dadurch GOTT im Himmel / vnser Nechster auff Erden / vnnd wir selbest in vnserm Gewissen erfrewet werden. Psal. 65. v. 10. 5. B. Mose 28. v. 3. 11.

Wie ein Säe-Mann sich gerne vmb gutten vnd reinen Saamen vmbthut / seinen Acker damit zu besäen; Also sollen auch wir vnsern Hertz-Acker mit dem gutten Saamen des reinen Wortes GOTTes besäen / dessen die Heilige Bibel voll ist / wie ein Sack voll Saamens / vnd hat gutten Lehr-Saamen für

die Einfältigen vnnd Vnverständigen; Sie hat Trost-Saamen/ für die Betrübten vnd angefochtenen; Sie hat Vermahnungs-Saamen/ sie hat Warnungs-Saamen/ sie hat Straff-Saamen für die rohen vnd sicheren. Vnd ist also in allem nütze zur Straffe/ zur Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit/ daß ein Mensch GOttes voll-
2. Tim. 3. v. 16. kommen sey zu allen gutten Wercken/ 2. Tim. 3. darumb wir vns auch gerne dahin finden vnd halten/ wo dieser Saame rein vnd lauter wird außgestrewet/ vnd beten jmmer mit dem Könige vnd Propheten Da-
Psal. 27. v. 4. vid außm 27. Psalm: Eins bitte ich vom HErren/ das hette ich gern/ daß ich im Hause des HERREN bleiben möge mein Lebenlang/ zu schawen die schönen Gottes Dienste des HErrn/ vnd seinen Tempel zu besuchen.

Wie ein Säe-Mann auch zu äget/ was er auß gestrewet hat/ vnd machet alles fein gleiche vnd eben; Also müssen auch wir bey vnserm Christenthumb den gutten Saamen des Wortes GOttes bewahren/ vnd behalten in vnserm Hertzen/ mit der Jungfrawen
Luc. 2. v. 19. Maria/ Luc. 2. Daß wir mit König David können sagen: Ich behalte dein Wort in meinem Hertzen/ auff daß ich nicht wider dich sündige/
Psal. 119. v. 11. Psal. 119.

Vnnd gleich Wie denn ein Säe-Mann endlich hingehet/ vnd befielt es GOTT/ was er außgestrewet hat/ daß es GOtt lasse wurtzeln/ käumen/

vnnd wachsen / vnnd frewet sich vber den Früchten des Landes: Also befehlen auch wir bey vnserm Christenthumb billich alles miteinander GOtt im Himmel / vnd bitten daß Er vns bewahre / auß dem 16. Psalm / vnd vns den gnädigen Regen / GOTT den Heiligen Geist / gebe / vnnd das dürre Erde vnsers Hertzens erqvicke / daß es Früchte bringe in Gedult. Denn alleine GOtt der HErr ist es / der das steinerne Hertze endert / vnnd vermag auß Steinen Kinder erwecken / Matth. 3. Vnd machet / daß das durch vorige Sünde verheerete Land vnd Hertze ist / wie ein Lust-Garten / Ezech. 36.

Psal. 16. v. 1.
Psal. 68. v. 10.
Luc. 8. v. 15.
Matth. 3. v. 9.
Ez. 36. v. 35.

O wol nu allen denen / die also dieses säens wol warnehmen!

Wie das Seelige Jungfräwlein dieses säens bey Jhrem kurtzen Lebens-Lauff also wargenommen habe / werden wir nochmals auß Jhren Personalien vernehmen: Vnnd sind warhafftig alle die jehnigen recht seelige Eltern / die zu dergleichen säen jhre Kinder von Kindesbeinen an gewehnen vnd halten / daß auch jhre Hertzlein ein solcher wolzugerichteter Acker GOttes seyn / in denen der edele Saame Göttlicher Lehre wurtzele / vnd viel gutte Früchte trage.

Es lesset aber König David bey dem blossen Nahmen des Säens nicht bewenden / sondern er gehet auch weitter / vnd zeuget

2.
Wie es vmb das säen der Christen bewand sey.

Zum II. an/ Wie es vmb solch säen fromer Christen beschaffen sey?

Vnd spricht: Die mit Thränen säen. Vnd bald darauff/ sie gehen hin vnd weinen/ vnd tragen edelen Saamen. Beschreibet hiemit vnser säen in vnserm Christenthumb

Wie es so kläglich sey/
Wie es so mühsam sey/
Vnd wie auch dabey ein rechter Christ wol fürsichtig sey.

Es ist kläglich.

WJe Erstlich das säen der Christen in jhrem gantzen Leben so kläglich sey/ zeuget König David an/ wenn er allhier der Thränen vnd des Weinens gedencket.

Ein Ackersmann säet offte mit Thränen/ (1.) bey Thewrer Zeit/ da er des Saamens wol für sich vnnd seine Kinder zu Brodte von nöthen hette. (2.) Wenn er das Saam-Korn tewer kauffen muß. (3.) Wenn er borgen vnd leyhen muß. (4.) Bey Krieges-Zeiten/ wenn er sich der Verwüstung besorgen muß. Also säen auch die Fromen mit Thränen vnd weinen.

O was finden sich offte Thränen bey jhnen! Die armen gefangenen Juden zu Babel/ von denen/ nach etlicher Meynung/ König David in vnserm

Psalm

Psalm handelt / haben hievon zu sagen wissen / wie bey jhrer werenden Gefängnüß an jhnen sey war worden / was GOtt selbst durch den Propheten Jeremiam zu vor verkündiget hatte / Capit. 9. So spricht der HErr Zebaoth: Schaffet vnd bestellet Klage-Weiber / daß sie kommen / vnnd schickt nach denen / die es wol können / vnd eylend vns klagen / daß vnser Augen mit Thränen rinnen / vnd vnser Augen-Lieder mit Wasser fliessen / daß man ein kläglich Geschrey höret zu Zion / nemblich also: Ach / wie sind wir so gar verstöret / vnnd zu Schanden worden? Wir müssen das Land reumen / denn sie haben vnsere Wohnunge geschleifft. O wie war ist diese Weissagung worden! Die Tochter Zion weinet des Nachts / daß jhr die Thränen vber die Backen lauffen / saget hievon Jeremias in seinen Klage-Liedern / Cap. 1. An den Wassern zu Babel sassen wir vnd weineten / wenn wir an Zion gedachten / saget alles Volck auß dem 137. Psalm.

Jer. 9. v. 17, 18, 19.

Klagelieder Jerem. 1. v. 2.

Psal. 137. v. 1.

Aber nicht nur den Juden / sondern auch vielen andern mit jhnen ist es also ergangen / daß sie mit Thränen gesäet / vnd säen noch mit Thränen / vnnd gehen hin vnd weinen / daß also jhre Farbe ist / daß sie rothe Augen haben von Thränen vnd weinen / vnnd sagen mit Hiob: Mein Antlitz ist geschwollen von Weinen / vnnd meine Augen-Liede sind verdunckelt.

Hiob 16. v. 16.

 Solche

Solche jhre Thränen sind nicht vergebene/ nichtige Thränen/ wie vorzeitten bey den Heyden Weiber waren/ welche bey den Begräbnüssen umbs Geld weineten/ von denen der Poet saget:

Ovid. de remed. amor. lib. 2.

Ut flerent, oculos erudière suos.

Sie haben jhre Augen gewehnet zu weinen/ wenn sie wollen. Es sind nicht Heuchel-Thränen/ wie offte falsche Leute weinen/ wenn sie andere betriegen wollen/ wie also König Saul weinete/ da er den fromen David unschuldiger weise verfolgete/ gleich alß rewete es jhn/ daß ers gethan hätte/ vnnd ließ doch gleichwol von seinem Fürnehmen nicht abe/ 1. Sam. 24.

1. Sam. 24. v. 17.

Es sind nicht Crocodill-Thränen wie die Verführer weinen/ vnnd jhre falsche Religion offte hoch bethewren/ daß sie dadurch andere an sich ziehen/ vnd mit sich ins Verderben stürtzen/ wie der Crocodill die Arth an sich haben sol/ daß er offte mit einer kläglichen/ weinenden Stimme/ gleich einer Menschen Stimme/ sich sol hören lassen/ vnnd wenn denn der Mensch zulaufft/ zu sehen/ was da sey/ erwürget vnd ermordet er den Menschen.

Plin. l. 6. c. 20

Nicht sind es neidische Esaus-Thränen/ wie die Epistel an die Hebraeer Cap. 12. von Esau saget: **Das er keinen Raum zur Busse funden/ wie wol er sie mit Thränen gesüchet.** Welche Worte die Glossa interlinearis glossiret/ daß er gewinet/

Heb. 12. v. 17.

Glossa interlinearis.

ex indignatione & dolore amissi honoris contra fratrem, non ex verà poenitentiâ, auß Neyd vnnd Zorn wider seinen Bruder Jacob / daß er den Segen für jhm hatte weg bekommen / vnd nicht auß wahrer Busse.

Auch sind es nicht Frewden-Thränen / wie Jacob vnd Joseph / Vater vnd Sohn / für Frewden weineten / alß sie einander wider sahen. Wie auch also Käyser Friderich für Frewden bitterlich weinete / alß er seinen Sohn Maximilianum Anno 1486. zum Käyser machete / wie dessen vnd anders mehr Johannes Manlius in seinen Collectaneis gedencket: Sondern der Christen Thränen sind

1. B. Mose 46. v. 29.

Joh. Manl. in Collectan.

Angst Thränen /

Die jhnen die Angst jhres Hertzens außpresset / darüber sie mit König David klagen: Die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich auß meinen Nöthen. Also weinete David mit dem gantzen Volck / daß bey jhm war / da er für Absolon flohe / 2. Sam. 15. Vnd im 42. Psalm saget er: Meine Thränen sind meine Speise Tag vnd Nacht. Also weinete Jeremias / vnd wüntschete / daß er Wasser gnung hätte in seinem Haupt / vnnd seine Augen Thränen-Qvälle wären / daß er Tag vnd Nacht beweinen möchte / die Erschlagenen in seinem Volck / Cap. 9. Also saget Salomo / er habe gesehen Thränen derer / so vnrecht gelitten / die keinen Tröster

Psal. 25. v. 17.

2 Sam. 15. v. 30

Psal. 42. v. 4.

Jerem. 9. v. 1.

Pred. Sal. 4. v. 1.

gehabt

Pred. Salom. 4. v. 1. gehabt / in seinem Prediger / Cap. 4. Vnd solche Angst-Thränen hat der Sohn GOttes den seinen
Joh. 16. v. 20. schon lengst zuvor verkündiget / Joh. 16. Warlich / warlich ich sage euch / jhr werdet weinen vnnd heulen / aber die Welt wird sich frewen.

Jhre Thränen sind Buß-Thränen / da sie weinen / vnd erkennen es / daß sie so viel Straffen mit jhren Sünden verdienet haben / Dergleichen Thrä-
Joel 2. v. 12. nen Joel von vns erfodert / Capit. 2. vnnd spricht: Wir sollen vns zum HErren bekehren von gantzem Hertzen / mit fasten / mit weinen / mit klagen. Wie also David geweinet / vnnd sein Lager
Psalm. 6. v. 7. mit Thränen genetzet hat / im 6. Psalm. Wie al-
Luc. 7. v. 38. so die Sünderin / wie also Petrus geweinet / Luc. 7.
Mat. 26. v. 75 Matth. 26. Davon auch ein Alter Lehrer saget:
Isidor. in soliloq. Tantum sis pronus ad lacrumas, qvantum fuisti pronus ad peccandum, Du solt so geneigt sein zum Weinen / alß du geneigt gewesen bist zum sündigen.

Jhre Thränen sind Gebeths-Thränen / die sie beym beten vergissen / wie also der alte Tobias mit
Tob. 3. v. 2. Weinen betete / Tob. 3. Wie also das Volck Jsrael in der Gefahr / Holofernis halber / mit grossem Heulen vnd Weinen betete / vnd Judith selber verrichtete
Judith 7. v. 18 c. 13. v. 6. jhr Gebeth mit Seufftzen vnd Thränen / Judith 7. vnd 13. Cap.

Jhre Thränen sind auch Liebes-Thränen / die vergissen sie

proximo condolendo,

Auß

Auß Mittleiden gegen jhrem Nechsten: Sie vergissen sie

Mortuos suos lugendo,

Wenn sie die lieben jhrigen im Tode beweinen. Sie vergissen sie

Cœlum appetendo,

Wenn sie sich nach dem Himmel sehnen / daß sie dermaleines mit Lazaro getröstet werden: Daß sie mit David GOttes Antlitz schawen / Vnd mit CHristo seyn / wo ER ist. Luc. 16. v. 26. Psal. 17. v. 15. Joh. 17. v. 24.

Also kläglich ist das Aussäen fromer Christen: Sie säen mit Thränen / vnd weinen.

Wie mühsam fürs ander das Außsäen fromer Christen sey / saget König David ferner / vnd spricht: Daß sie hingehen.

Es ist mühsam.

Ein Ackers-Mann muß gehen / vnd muß sichs nicht verdriessen lassen / obs jhm sawer wird mit seiner Nahrung vnd Ackerwerck: Denn GOTT hats so geschaffen / saget Syrach Cap. 7. Er hats balde im Anfang nach dem Fall vnserer ersten Eltern so geordnet / Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brodt essen im 1. Buch Mose am 3. Capit. Christen müssen auch also gehen / so lange sie leben / vnter Mühe vnd Arbeit / vnd müssen sichs nicht verdriessen lassen / daß es jhnen in allen Ständen so sawer wird / beym Lehren / beym Regieren / beym Haußhalten. Syr. 7. v. 16. 1. Buch Mose 3. v. 19.

Daß ein Bäwrlein vnd Acker-Mann sein Feld vnd Acker bestelle / muß er Nothwendig außgehen / daß er tinge / brache / stürtze / rühre / auffarbeite / säe vnnd einäge. Der Mensch muß auch also fort in seinem Beruff / daß er sich vnd die Seinen gebührlich vnnd ehrlich ernehre / vnnd muß die Haut daran strecken. Es muß ein Christ also fort / in seinem Christenthumb / vnd in denen Gedancken alle Tage dahin gehen / daß
Heb. 13. v. 14. er hie keine bleibende Stätte habe / sondern die zukünfftige suche.

Ein Acker-Mann muß offte beym Säewerck Hunger vnd Durst leiden / er muß Frost vnnd Hitze / Regen vnnd Vngewitter nur mit Gedult vertragen / vnd damit sich trösten / daß eine gutte Erndte jhn al les Leydes wider ergetzen werde. Christen gehets nichts besser. Biß auff diese Stunde leyden wir Hunger vnd Durst / vnnd sind nackend / müssen
1. Cor. 4. v. 11. sie vielmal mit Paulo klagen / 1. Cor. 4. Sie tragen dieses Lebens Last vnd Hitze / vnnd kommen offt
1. Buch Mose 47. v. 9. in Fewer vnd Wasser. Sie müssen mit Jacob sagen: Ecce dies malorum vita ista est, Die Zeit vnser Wallfahrt ist wenig vnd böse.

Ob auch wol ein Ackers-Mann beym Anfang seines säens hurtig vnd starck ist / so wird er doch endlich darüber matt vnd müde. Mit vns ist es auch also.
Psal. 102. v. 24 Der HErr demüttiget vnsere Krafft auff dem Wege / stehet im 102. Psalm.

Je meher der Sae-Mann saet / je naher kömmet er endlich zum Ziel / da seine Arbeit vnnd Mühe auffhöret. Vnser gantzes Leben ist auch nichts anders / alß cursus ad mortem, ein Lauff zum Tode / Vnnd gewinnet offt ein geschwindes Ende mit vns / Daß es heisset: Qvæ (malum!) hæc vita est? è tumulo prosiliens ad tumulum iterum contendo, Ach leyder / was ist doch dieses Leben? Ich bin kaum außm Grabe / der Mutter Leib / herfür kommen / vnd eyle schone wider zum Grabe zu. Heisset also wol in solchem Fall / was Mose saget: Vnser Leben fehret schnell dahin / gleich alß flöhen wir davon. Wenns köstlich gewesen ist / so ists Mühe vnd Arbeit gewesen.

Nazianzenus

Psal. 90. v. 11.

3 Es ist fürsichtig.

Wie kläglich vnnd wie mühsam aber diß säen fromer Christen ist / so saget doch noch König David auch zum dritten / daß ein rechter Christ dabey fürsichtig sey / vnd spricht: Sie tragen edlen Saamen. Der Acker-Mann gehet nicht ledig auffn Acker / sondern trägt Saamen hinauß / vnd zwar des allerbesten Korns / das er hat; Er schüttet den Saamen ins Säe-Tuch / vnnd träget sich damit auff vnnd nieder / vnd nimmet alle seine Tritte in acht / auff daß der Saame fein gleiche auff den Acker außgeworffen werde / vnd nochmals fein ordentlich neben vnnd mit einander auffgehe. Ein Stücke eines besondern fleisses vnd Fürsichtigkeit ist es / was hierinnen ein Bäwrlein vnd Säe-Mann thut. Bey rechten Christen fin-

 det

det sich dergleichen Fleiß vnd Fürsichtigkeit auch. Es fellet jhnen wol schwer / daß jhr Weinen vnd Gehen jmmer fort vnd fort continuiret vnd währet / vnd da gleich zu weilen ein Creutz auffhöret / jedoch ein anders jmmer wider anfähet / wie also allhier Herr D. Lutherus das Gehen vnnd Tragen erkläret / vnnd spricht: Meines erachtens wil der Prophet allhie die stette Wehrung durch das widerholen eines Wörtlein anzeigen / da er spricht: Sie gehen / Sie gehen / denn des Weinens ist kein Ende / ehe denn wir in die Grube verscharret werden / ob gleich eine kurtze Zeit sich zu erholen gegeben wird. Vnnd balde darauff: Es ist gäntzlich allhier die Meinūg / sie tragen einen erlengeten vñ vermengten Saamen / das ist / Sie haben ein mühseeliges Leben / werden von Tag zu Tag mit newen Gefärligkeiten vnd Jammer ohn vnterlaß geplaget. Aber doch ist es jhnen noch tröstlich / daß sie sich mit edlem Saamen / (wie es nach der alten Lateinischen version lautet /) vnd also nicht mit bösem / verdorbenem vnd vntüchtigem Saamen tragen.

D. M. Luther im 8. Theil der Wittenb. deutschen Schrifften vber den 126. Psal. p. m. 59

Ein solch edler Saame ist bey jhnen der HErre JEsus / den sie in jhrem Hertzen tragen / der herrliches Adels ist / im Buch der Weißheit Capit. 8. Vnnd der sich selbst ein edel Weitzen-Korn nennet / Johan. 12.

Weißh. 8. v. 3.

Joh. 12. v. 24.

Ein solch edeler Saame ist bey jhnen das Ev-

angelium von dem HERREN JEsu/ welches ER selbst vergleichet einem verborgenen Schatze im Acker/ welchen ein Mensch fand/ vnnd verbarg jhn/ vnnd gieng hin für Frewden vber dem selben/ vnd verkauffte alles/ was er hatte/ vnd kauffte den Acker/ Matt. 13. Zu welchem Orthe Herr Doct. Lutherus diß Rand-Glößlein setzet; Der verborgene Schatz ist das Evangelium/ das vns Gnade vnd Gerechtigkeit giebt/ ohn vnser Verdienst. Darumb wenn manß findet/ machet es Frewde/ das ist/ ein gut frölich gewissen/ welches man mit keinen Wercken zu wege bringen kan. Matth. 13. v. 44.

Ein solch edler Saame ist bey jhnen der Glaube an den HErren JEsum/ damit sie sich an jhn alleine halten/ vnd beweisen jhn gegen andere durch die Wercke der Liebe vnd Barmhertzigkeit/ davon S. Augustinus sagt: Qvid seminabimus? Opera bona, Opera misericordiæ semina nostra sunt, Was sollen wir aussäen? Gutte Wercke. Die Wercke der Barmhertzigkeit sind vnser Saame. Augustinus.

O wie köstlich ist das/ sich also in rechter Glaubens-Fürsichtigkeit mit solchem Saamen tragen!

Es mag das Weinen kläglich/ es mag das gehen vnd Wallen mühseelig vnd beschwerlich seyn/ so ist doch diß noch tröstlich/

JEsum im Hertzen haben/
Das Wort JEsu haben/
Denn Glauben an JEsum haben.

Wo diß ist/ da heisset es bey allerley Vngemach/ wie sich auch vnser Seeliges Jungfräwlein dessen hertzlich getröstet/

Ex Cant. Ach GOTT wie manches Hertzeleid 2c.

JEsu mein HErr vnd GOtt allein/
Wie süß ist mir der Nahme dein/
Es kan kein Trawren sein so schwer/
Dein süsser Nahm erfrewt viel mehr/
Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süsser Trost der linderts fein.

Vnd eben das ist es/ was König David auch vollends vom säen fremer Christen in vnsern Psalm-Worten

3. Was darauff zu hoffen sey.

Zum III. berichtet/ Was Guttes darauff noch zu hoffen sey.

Nemblich/ daß/ die mit Thranen säen/ mit Frewden erndten werden/ vnd die so hingehen/ vnd weinen/ vnnd edlen Saamen tragen/ mit Frewden widerkommen/ vnd jhre Garben bringen werden.

ER redet von einer besonderen Verenderung/ die noch zu hoffen haben alle Weinende/ mühsame/ vnd doch kluge Säe-Leute/ vnnd zwar nicht von

einer Verenderung in peius, da es etwa ärger mit jhnen werden solte/ sondern da alles in melius, vnnd in was bessers wird verwandelt werden/ vnd spricht: Sie werden erndten.

Die Erndte ist die frölichste Zeit im Jahr/ die einem Hauß-Vater wider einbringet/ was er zuvor eine zeitlang entraihen hat/ vnnd erfüllet Schäwren/ Söller vnnd Keller mit Früchten/ auff welche weise Esaias die Zeit des Newen Testaments einer frewdenreichen Erndte vergleichet/ Cap. 9. Esa. 9. v. 3.

Solche Erndte sol nun auch folgen auff das vorige außsäen bey fromen Christen.

Sie erndten allbereit in diesem Leben/

Wenn GOtt der HErr die Arbeit jhrer Hände segnet/
Wenn Er sie tröstet in Creutz vnd Elend/
Wenn Er jhr Creutz lindert vnd erträglich machet/
Wenn Er sie auch gar außm Creutze erlöset vnd errettet.

Aber nach diesem Leben sol diß erndten erst recht völlig angehen/ in der grossen Jubel- vnnd Frewden-Erndte ewiger Glori vnd Herrligkeit/ allda die Gläubigen Creutz-Träger GOttes erndten werden Pij metent

Mit Frewden/
Mit widerkommen/
Mit Garben tragen.

Sie

Cũ Gaudio. Sie werden mit Frewden erndten. Grosse Frewde ist zur Erndten Zeit. O was Frewde wird im Himmel seyn! Frewde vnd Wonne wird da seyn / saget Esaias / Cap. 35. Ewer Hertz sol sich frewen / saget der Sohn GOttes / Joh. 16. Cap.

Esa. 35. v. 10.
Joh. 16. v. 22.

Frewde ist zur Erndten Zeit vber der Vermehrung des Saam-Körnleins / wenn GOtt der HErr 50. 60. 70. ja hundertmal mehr giebet vnd beschehret / alß zuvor ist außgesäet worden / wie also Isaac im Lande der Philister säete / vnd kriegete desselben Jahrs hundertfältig / denn der HErr segnete jhn.

1. Buch Mose 26. v. 12.

Im Himmel wird auch sein Frewde die fülle / Psalm 16. Fülle der Himlischen Gütter / vnnd hundertfältige Belohnung / wie der Sohn GOTTes also vnns darauff vertröstet / Matth. 5. Seyd frölich vnd getrost / es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Vnd im folgenden 19. Capittel saget Er: Wer verlässet Häuser / rc. vmb meines Nahmens willen / der wirds hundertfältig nehmen / vnd das Ewige Leben ererben.

Psal. 16. v. 11.
Matt. 5. v. 12.
c. 19. v. 29.

Frewde ist zur Erndten Zeit vber den langen Tagen / vnd guttem schönem Wetter.

Im Himmel werden auch lauter lange / ja ewige Tage seyn / da die Sonne nicht mehr wird vntergehen / vnd wird ewig heissen: Sihe der Winter

ist vergangen/ der Regen ist weg vnnd dahin/ Cant. 2. Lieblich wesen wird sein zur Rechten GOttes/ Psalm 16. Hoheliedt 2. v. 11. Psal. 16. v. 11.

Es wird war werden/ was der HErr saget: Ewre Frewde wird niemand von euch nehmen/ Joh. 16. Dabey das allerlieblichste sein wird/ das wir in solcher ewiger Frewde in Ewigkeit sehen werden præsentem DEI vultum, lumen incircumscriptum, Das gegenwertige Antlitz GOttes/ das vnvmbschriebene vnd vnbegreiffliche Liecht/ wie Augustinus redet. Joh. 16. v. 22. Aug. in Manuali c. 17.

Frewde ist zur Erndten Zeit/ wenn man seine Stimme erhebet/ vnd GOtt für den beschehreten Segen dancket/ daß es im Felde weit vnd breit erschallet.

Im Himmel wird viel grössere Frewde seyn/ wenn so viel tausendmal tausend Engel vnd Ertz-Engel/ Cherubim vnd Seraphim werden singen/ Heilig/ Heilig/ Heilig ist GOTt der HErr Zebaoth/ Esai. 6. Wenn die 24. Eltesten jhre Stimme erheben/ vnd dem HERREN ein newes Lied singen werden/ Du bist würdig zu nehmen das Buch/ vnd auffzuthun seine Siegel/ in der Offenbahr. Johan. 5. Wenn die gantze Menge der Außerwähleten zusammen singen wird/ Esa. 6. v. 3. Offenb. 5. v. 9

Glori/ Lob/ Ehr vnd Weißheit/
Krafft/ Reichthumb/ Heyl vnd Klarheit/
Sey GOtt in Ewigkeit.

Frewde ist zur Erndten Zeit vber der Allmacht GOttes/nach welcher er das wenige so reichlich vermehret; Vber der Gütte GOttes/ nach welcher ER die Früchte im Felde erhält vnnd bewahret; Vber
1. Buch Mose 8. v. 22. der Warheit GOttes/ nach welcher ER nicht lässet auffhören Saamen vnd Erndte.

In der zukünfftigen Erndte der ewigen Seeligkeit wird auch Frewde sein vber der Allmacht GOttes/ nach welcher ER seine Gläubigen wider des Teufels Willen in sein Himmelreich wird einführen/ vnd war machen/ was Christus von seinen Schäfflein saget; Niemand solle sie Ihm auß seiner Hand
Joh. 10. v. 28. reissen/ Joh. 10. Vber der Gütte GOTTes/ nach welcher ER vnns wird vollkommen seelig machen/ davon wir in diesem Leben mit S. Petro sagen
1. Pet 1. v. 3, 4. auß seiner 1. Ep. am 1. Cap. Nach seiner grossen Barmhertzigkeit hat ER vnns widergebohren zu einem vnvergänglichem/ vnbefleckte m vnd vnverwelcklichem Erbe/ das behalten wird im Himmel. Vber der Warheit GOttes/ nach welcher ER es nicht an einem Worte wird mangeln lassen/ was ER vns hie versprochen hat/ daß wir alle werden sagen müssen: HErr du bist warhafftig/ du hast gehalten deinen Knechten/ was du jhnen geredet hast/ mit deinem Munde hast du
1. Buch Kön. 8. v. 24. es geredt/ vnd mit deiner Hand hast du es erfüllet/ wie wirs jetzo sehen in Ewigkeit. 1. Buche der Könige am 8.

Mit widerkommen werden die Creutzträger erndten. In der Erndte bringet der Ackermann wider / was er zuvor bey Winter- vnd Sommer-Saatz hat vom Söller getragen / vnd außgestrewet. Im Tode vnd Sterben werden wir auch auß vnsern Häusern vnd Hütten getragen / alß Saam-Körnlein / vnd dem Leibe nach in die Erde geworffen. Aber wir sollen wider kommen mit Frewden / saget K. David. Je woher? Wo herauß? Auß vnsern Gräbern / die der Sohn GOttes wird auffthun / vnd vns auß denselben herauß holen / Ezech. 37. Da werden die Erlöseten des HErren wider kommen / Esai. 35. Sie werden widerkommen / wie Noah außm Kasten nach der Sündflutt widerkam; Aber nicht in diese Sündliche Welt / sondern in die newe Welt oder Erde / vnd in den newen Himmel / welchen der HErr schaffen wird / Esai. 65. Wie Joseph außm Kercker vnd Gefängnüß widerkam; Aber nicht zu Pharao / zu dem Joseph kam / vnd ward von jhm geehret; Sondern zu GOTT / dem grossen Könige vnd HErren / für deme sie wandeln werden im Lande der Lebendigen. Wie Jsrael auß Egypten wider kam / vnnd werden Oster-Feyer halten im Himmel.

Sie werden wider kommen zu der Menge vieler tausend Engel / Heb. 12. Zu allen Außerwähleten / vnd mit Abraham / Jsaac vnd Jacob im Reiche GOttes zu Tische sitzen / Matth. 8. Zu

Cum reditu.
Ezech. 37. v. 12.
Esa. 35. v. 10.
1. Buch Mose 8. v. 18.
Esa. 65. v. 17.
1. Buch Mose 41. v. 14. 40. seqq.
Psal. 116. v. 9.
Heb. 12. v. 22.
Matth. 8. v. 11.

den

den liebsten Ihrigen / die sie hier voran geschicket / vnd die jhnen CHristus wird wider geben / wie Er der Wittwen zu Nain jhren Sohn wider gab Luc. 7.

Luc. 7. v. 15.

Mit Garben tragen werden auch endlich die Creutz-Träger GOttes erndten. In der Erndte träget sich alles mit Garben. In der letzten Erndte werden auch die / so hie mit Thränen säen / jhre Garben bringen.

Cum manipulorum cumulo.

Diese Garben heisset der alte Lehrer Bernhardus, Manipulos gloriæ, **Garben der Herrligkeit**: Die Glossa interlinearis nennet sie / Coronam gaudiorum & exultationis, **Eine Krone der Frewden vnnd Wonne.** Vnnd werden demnach diese Garben

Bernh. serm. 37. sup. Cantic col. 682 b Gloss. interl.

Ehre seyn / an statt voriger Schmach /

Wie also Josephs stehende Garbe Ehre bedeutete / gegen der sich seiner Brüder Garben neigeten / im 1. Buch Mose 37.

1. Buch Mose 37. v. 7.

Sie werden Ruhe sein / an statt voriger Mühe vnd Arbeit /

Da diese Erndten-Leute wohnen werden in Häusern des Friedens / in sichern Wohnungen / vnd in stoltzer Ruhe.

Esa 32. v. 18.

Sie werden Frewde sein / an statt voriger Thränen / die jhnen die Hand GOttes wird abwischen von jhren Augen. In der Offenbahrung S. Johan. 21.

Offenb. 21. v. 4.

Sie werden Reichthumb vnd Vberfluß sein / an statt voriges Armuths / wie also König David sagt /

Daß das heilige Volck GOttes nicht nur hie in der streittenden Kirche/ sondern auch fürnemblich dorte in der triumphirenden Kirche/ werde trincken von den reichen Güttern des Hauses GOTTes/ vnnd GOtt werde sie träncken mit Wollust/ alß mit einem Strom/ im 36. Psalm. Psal. 36. v. 9.

Sie werden Herrligkeit seyn an statt des Leydens dieser Zeit/ Röm. 8. Rom. 8. v. 18.

O derowegen der wol köstlichen Garben!

Also wird alßdann vnser Leib verkläret vnnd herrlich seyn/ davon S. Paulus sagt/ an die Phil. am 3. Cap. Daß der Heyland JEsus Christus/ der HErr/ vnsern nichtigen Leib verklären werde/ daß er ähnlich werde seinem verkläreten Leibe. Vnd in der 1. Epistel an die Cor. 15. saget er: Es wird gesäet verweßlich/ vnnd wird aufferstehen vnverweßlich; Es wird gesäet in vnehre/ vnnd wird aufferstehen in Herrligkeit; Es wird gesäet in Schwachheit/ vnnd wird aufferstehen in Krafft; Es wird gesäet ein natürlicher Leib/ vnd wird aufferstehen ein geistlicher Leib. Philip. 3. v. 21. 1. Cor. 15. v. 43. 44.

Ja nicht nur der Leib/ sondern auch fürnemblich die Seele wird gleichsfalls voll Liechtes/ Glantzes vnd Herrligkeit seyn/ in allen Kräfften vnnd Eygenschafften/ an Himlischer Weißheit/ Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/ davon der alte Bernhardus sagt: Qvalis (putas) tunc erit splendor animarum, qvando Bernh. in medit. devotiss. cap. 16.

solis

Solis splendorem habebit Lux corporum? Was meinest du wol / Wie werden vnsere Seelen im Himmel gläntzen / weil auch vnsere Leiber werden leichten wie die Sonne?

Aber gnug hievon auff dißmal.

Apostrophe ad Parentes defunctæ Virginis.

Ihr anwesende Christliche Eltern hebet nu hie ewre Häupter auff / vnd sehet / was Ewre liebe Tochter so frewdig vnd willig gemacht hat / daß Sie ohne Furcht des Todes vnd Grabes Jhres jungen Lebens nichts geachtet / vnd viel lieber bey Jhrem süssen JESVLEJN / alß in der Welt zu seyn / so hertzlich gewüntschet hat? Ey das hats gemacht / daß Sie auch durch den Heiligen Geist in jhrem Hertzen dessen ist versichert gewesen /

Daß Sie mit Frewden erndten werde /
Daß sie im Tode nicht bleiben / sondern mit Frewden wider kommen werde /
Daß Sie jhre Garben in ewiger Glori vnd Herrligkeit bringen werde.

Fasset Jhr ewre Seele numehr mit Gedult / vnd wisset auch / daß auch Jhr nach Ewer Thränen-Saats mit Frewden werdet erndten / vnd werdet wider kommen mit Frewden / die Jhr jetzo hingehet vnd weinet / allda Jhr Euch auch mit Garben der Himlischen Liebe GOTTes / vnnd des vnauffhörlichen Ruhms GOttes tragen werdet: Dazu Euch vnnd vns allen zu rechter Zeit in Gnaden helffe der süsse Jesus / vmb seiner Heiligen newen Geburth willen / Amen.

Leben

Leben vnd Sterben Jungfrawen Ursulæ Tschepkin.

WAs nun anlanget des seelig Verstorbenen Jūgfräwlins Ursulæ/ Lebens-Lauff vnnd seeligen Abschied;

So ist Sie im Jahr Christi 1632. am Char-Freytage zu dieser Welt gebohren worden.

Ihr Vater ist der gegenwertige Erbahre vnnd Wolgeachte Herr Andreas Tschepke/ Bürger vnnd Kupffer-Schmied allhier.

Ihre Mutter die auch Erbahre vnd Tugēdsam Fraw Ursula Weltzerin/

Welche Ihre liebe Eltern Sie auch alsobalde nach Ihrer leiblichen Geburth durch die Heilige Tauffe dem HErren JEsu zugeführet: Vnnd ferners / sobald sie nur ein wenig erwachsen / vnd etliche Worte machen können / nach S. Pauli Befehl / in der Zucht vnd Vermahnung zum HErren aufferzogen / Sie in GOttes Wort / in schönen Sprüchen / Psalmen / Gebethlein / vnd in allen Christlichen Tugenden fleißig geübet / vnd durch GOttes Gnade empfunden / wie Sie von Tag zu Tag / von Jahr zu Jahre / gewachsen vnnd zugenommen an Weißheit vnnd Verstand / vnnd Gnade bey GOtt vnd Menschen.

Ihren Cathechißmum / die Haupt-Stücke Christlicher Lehre / wie sie von vnserm seeligen Vater / Herrn Doct. Martino Luthero kurtz gefasset / hat Sie mit der Außlegung vnd den Kinder-Fragen / in der Schulen / dazu Sie Ihre liebe Eltern von Kindes-Beinen fleißig gehalten / bey Zeiten gefasset / vnnd darneben viel schöner Sprüche auß der Bibel / andächtige Gebethe / vnd viel Psalmen Davids außwendig gelernet / wie auch fast alle Sonn- vnd Festtags-Evangelia / vnnd vber ein jedes ein schönes Reim-Gebethlein.

Mit Warheit wird Ihr auch diß Zeugnüß gegeben werden / daß Sie nicht allein gerne zur

...chen vnd zu den Predigten gegangen / son-
...n auch bey den Predigten sonderliche An-
...acht an Ihr hat spüren lassen / Vnd sich son-
...en in Worten / Wercken / vnnd Geberden gegen GOtt / Ihre Eltern vnd Schul-Herren gehorsam / vnd denn auch gegen Männiglich / der vmb Sie gewesen / also erzeiget / daß allenthalben Gottseeligkeit / Zucht / Tugend vnd Erbarkeit an jhr geleuchtet.

Ob sie auch wol bißweilen auß kindlicher Schwachheit vnd Vnverstand Ihren lieben Eltern zu wider gewesen / hat sie es doch balde erkant / berewet / Ihnen in Kindlicher Demuth abgebeten / vnd Besserung nicht alleine zugesaget / sondern auch wircklich erwiesen / wie Sie Ihr dessen Zeugnüß geben.

Neben dem deutschen Lesen vnd Schreiben / hat Sie auch anderwerts die Polnische Sprache erlernet / die Sie richtig gekont / vnnd Ihr zu nütze machen können.

Den 15. Decemb. war der Dienstag nach Lucia / alß Sie Ihrem gutten Brauche nach in das gewöhnliche Rorate nebens andern fromen Christen gegangen / hat Sie sich in der Kirchen etwas vbel befunden / Auch alß Sie zu Hause kommen / sehr vber die Lincke Seitten geklaget / vnnd sich darauff zu Bette legen müssen / Da-
...ey Sie sich bald in GOttes Willen gantz erge-

 ben /

ben / vnd bereit zum sterben offentlich erklär.
Denn wenn Sie gefraget worden / ob Sie auch
gerne sterben wolte / hat Sie frewdig geantwor-
tet / Ja / Sie wolle zu dem lieben JEsulein in
Himmel ziehen / vnnd die Weynacht-Feyer bey
Jhm halten / daß würde jhr viel guttes Dinges
beschehren. Jst daneben immer schwächer wor-
den. Vnd ob es wol Jhre liebe Eltern an or-
dentlichen Mitteln nicht mangeln lassen / so hat
es sich doch nur in allem also angelassen / daß
man wol vermercket / das Ziel / so Jhr GOTt
gestecket / sey numehr verhanden.

In währender Kranckheit hat sie stets vom
Sterben geredet / keines weltlichen Dings mehr
geachtet / sondern ist gantz geduldig gewesen /
welches alles der Heilige Geist in Jhr gewircket.

Von Jhrer lieben Mutter hat Sie begeh-
ret / daß Sie Jhr den Sterbe-Kittel / den Sarg /
vnd ander zugehörig Sterb-Geräthe / ohn alle
Pracht vnd Hoffart wolle verfertigen lassen.

Wenn Sie stille gelegen / vnnd gefraget
worden / was Sie bey Jhr gedächte / hat Sie
geantwortet / Jch gedencke an meinen HErren
JEsum / den habe ich mir so tieff in mein Hertze
gebildet / daß ich seiner keinmal vergessen kan /
Vnnd wil / wils GOtt / bald durch ein seeliges
Sterbe-Stündlein gar zu Jhm ziehen.

Wenn jemand von den Nachbarn vnnd

[illegible] nd sie [illegible] and [illegible] beten / wo Sie Jhnen was [illegible] gewesen / Sie wolten Jhr solches verzeihen vnnd vergeben / vnnd ein Vater vnser für Sie beten. Sonsten wenn Sie des Tages oder Nachts nicht schlaffen können / hat Sie mehrentheils vber laut gebetet / oder im Hertzen geseufftzet / gelesen / oder Jhr lesen vnd vorbeten lassen / Auch sich auß GOttes Wort also zu trösten wissen / vnd bey Jhren Schmertzen so geduldig erzeiget / daß es Jhre liebe Eltern vnd die Vmbstehenden mit höchste Verwunderung angesehen vnd gehöret. Jhren Leich-Text vnnd Begräbnüß-Gesänge hat Sie Jhr selbst erwählet / sich vnnd Jhre liebe Eltern darauß getröstet / ja kaum eine halbe Stunde vor Jhrem Ende / Jhrer lieben krancken Mutter zugeruffen: O Mutter / Mutter / der HErr hat vns einen kleinen Augenblick verlassen / aber mit ewiger Gnade wird ER vns dort wieder samlen.

Alß nu Jhr Stündlein jmmer herzu kommen / hat Sie bey guttem Verstande / den Jhr GOtt biß an Jhr Ende erhalten / jmmer zu geseufftzet vnnd geben: HERR JEsu in deine Hände befehl ich meine Seele / du hast mich erlöset HERR du getrewer GOTT. Item: HErr JEsu / dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich todt vnnd lebendig. Solch Jhr Gebeth

vnd

vnd Ge[illegible] bere[illegible]at Ih[illegible]rben offe[illegible] [illegible]
dig erhöret / Sie jhrer Bitte gewehre[illegible]
verwichenem Heiligen Christ-Tage zwischen 8.
vnnd 9. Uhr vor Mittage / vnter wärendem
Gottes-Dienst / durch ein sanfftes stilles vnnd
seeliges Ende von dieser betrübten Welt abgefodert / vnd Sie / alß seine liebe Braut / zu sich
geholet / Ihres Alters 11. Jahr / vnnd 39.
Wochen.

Wie es nun dem HErren gefallen hat / so ist es geschehen / der Nahme des HErren sey gelobet. Er bewahre die Seele der seelig Verstorbenen Jungfrawen in seiner Hand / vnnd verleyhe Ihrem Cörper / in der Erde eine sanffte Ruhe / biß ER jhn widerumb in der grossen Erndte aufferwecke zum ewigen Leben / wohin Sie Ihr Sinn / Hertz / Muth vnd Begierde bey Lebenszeit bestendig gerichtet hat / vnnd hole auch Vns zu rechter Zeit zu sich / daß wir mit Frewden erndten / vnd eingehen zu vnsers HErren Frewde. Amen / in
JEsu Nahmen / Amen /
A M E N.

Vierunddreißigst

Zweites Heft.